

Sitten=

Büchlein,

Worinnen gezeiget wird,
Wie sich Kinder

1. Beym Aufstehen und Schlafens-
Gehen,
2. Beym Mittags- u. Abend=Essen,
3. In der Schule und
4. Auffer der Schule, oder überall
zu verhalten haben,

Nebst einigen beygefügten

Besondern Fest=Regeln

und

Einem Neu=Jahrs Gesange/

Zum Gebrauch der Schul=Jugend
zusammen getragen,

Und zum fünften mal gedruckt.

HALLÉ, In Verlegung des Waisenhauses.
M DCC XXXIV.



Bey



1. du ge
liche r
ungen
zusteh
2. Herz
bewar
3. 5



Beym Aufstehen und Schlafens
Gehen.

Die wahre Furcht Gottes muß der Grund seyn aller guten Sitten, weil sonst alles nur Heuchelei und Falschheit ist.

1. Stehe des Morgens auf, so bald du gewecket wirst, und laß dich nicht etliche mal rufen: Ja gewöhne dich auch ungeweckt von selbst zu rechter Zeit aufzustehen.

2. So bald du aufwachest, laß dein Herz zu Gott gerichtet seyn, der dich bewahret hat.

3. Biete andern einen guten Morgen;
4 2 so

so du aufgestanden, und wünsche eine gute Nacht, so du schlafen gehest.

4. Ziehe dich geschwind, doch ordentlich an, daß das Hals-Tuch, und die Strümpfe fein glatt anliegen, und die Schuhe fest zugeschnallet oder fein zugebunden seyn. Ein Mägdelein aber soll die Haube ordentlich aufsetzen, daß die Haare recht drunter seyn und nicht herunter hängen.

5. Wasche die Hände und das Gesicht recht rein, den Mund spiele aus, und kämme dich beyseits in einem Winkel.

6. Ist nicht zuerst das Morgen-Brodt, nimm auch sonst nichts anders vor, ehe du gesungen und gebetet, oder auch in der Bibel gelesen hast.

7. Wiederhole deine Lektion und bereite dich zur Schule: Alle Bücher, so du brauchest, samle zusammen, und vergiß keins.

8. Ist dein Morgen-Brodt zu Hause, und bitte deine Eltern, daß sie dir beyzeiten geben, damit du es nicht erst auf dem

dem Wege, oder gar in der Schule essen mögest.

9. Mercke auf die Uhr, und halte dich unter Weges nicht auf, damit du nicht zu langsam in die Schule kommest.

10. Nach dem Abend-Essen lege dich nicht so fort auf oder unter den Tisch, noch auch auf die Erde oder auf die Bancf, oder auch gar ins Bette. Setze dich auch nicht in einen Winckel und schlafe; sondern sey munter, singe, bete, und lis ein Capitel in der Bibel, ehe du dich zur Ruhe legest.

11. Zeh dich nicht vor dem Gebet, auch nicht vor den Leuten aus, sondern gehe an einen verborgenen Ort, und sey schambastig.

12. Deine Kleider lege des Abends, wenn du dich ausziehst, nicht so herum, sondern lege sie an einen gewissen Ort, daß du sie früh bald finden könnest.

13. Bey dem Aus- und Anziehen der Kleider siehe zu, wo etwas zerrissen, damit es bald geflicket werde.

U 3

14. Ehe

14. Ehe du dich niederlegest, oder ein-
schläfest, prüfe dein Herz vor Gott, wie
du den Tag zugebracht hast, und beden-
ke, wie du der Ewigkeit abermals einen
Schritt näher kommen bist.

15. Wenn du dich niederlegest, so be-
siehle dich dem Schutz des himmlischen
Vaters, und schlafe ohne unnützes Ge-
schwätz ruhig ein.

16. Wenn du zuweilen in der Nacht
aufwachest, so laß dein Herz mit Gott
umgehen; hingegen gib eiteln Gedan-
cken nicht Raum.

II.

Beym Mittags- und Abend-Essen.

I.

Wenn du zu Tische gehest, so
kämme dich zuvor, und wenn
du etwan unrein bist, so wa-
sche dich auch.

2. Deine Messer saubere und lege sie
an deinen Ort, und sey überall dienst-
fertig.

3. Wenn

3. Wenn du vor dem Tisch stehest und betest, so richte dein Herz und Hände empor, falte sie, und habe sie nicht bald im Kopfe, bald in der Tasche, oder an der Schürze: gaffe auch nicht herum, und laß deine Begierden nicht in der Schüssel seyn, sondern sey andächtig.

4. Wenn man sich zu Tische setzt, so thue es in der Stille, fein sachte, ohne Tumult und Plaudern.

5. Den Teller rücke recht vor dich; und laß ihn nicht zu weit von dir abstehen. Messer und Gabel lege zur Rechten, das Brodt aber zur Linken Seiten.

6. Wenn du issest, so sitze fein gerade; und lege dein Gesicht nicht so dichte auf den Teller.

7. Sey nicht der erste in der Schüssel, sondern warte, bis die Aeltesten angefangen haben.

8. Bleibe vor deinem Ort in der Schüssel, und fische nicht nach dem Fett; oder der braunen Butter, und andern, so dir wohl schmecket.

9. **Iß** nicht so gierig, auch nicht allzu langsam, **iß** dich auch nicht allzu satt.

10. **Iß** nicht so unflätig, die beschmirten Hände lecke nicht ab, sondern wische sie ab, nicht aber an die Kleider, sondern an ein Tuch.

11. **Sei** vergnügt mit dem, was dir gegeben wird, und begehre nicht von allem zu haben.

12. **Siehe** nicht auf der andern Zeller, ob sie mehr als du bekommen. **Iß** auch nicht deswegen zu geschwind, daß du mögest mehr bekommen.

13. **Vergiß** nicht Brodt zum Fleisch zu essen, **iß** auch nicht mehr Fleisch als Brodt, und wenn du Butter issest, so schmiere nicht zu dicke auf.

14. **Schmäge** nicht wie ein Fercklein. Messer und Löffel fasse fein ordentlich.

15. **Das** Brodt beiß nicht mit den Zähnen ab, sondern schneide mit dem Messer ordentliche Bissen, aber nicht vor dem Munde.

16. **Schneide** nicht die Rinde allein vom

vom Brodt, iß auch nicht die Krume allein, und laß die Rinde liegen, sondern iß Rinde und Krume zusammen.

17. Wenn du einen Bissen ins Maul steckest, so lege das Messer zuvor nieder. Sperre aber nicht das Maul so weit auf.

18. Nimm den Löffel nicht so voll, auch nicht so grosse Bissen, bücke dich jedesmal fein über den Teller, daß du das Tisch = Tuch oder dein Kleid nicht be-
fleckest. Fällt aber ohngefehr etwas darauf, so laß es nicht liegen. Halte auch das Maul nicht so nahe zur Schüssel hin, damit nicht etwas davon wieder hinein falle.

19. Wenn du über Tisch was herlangest, so hüte dich, daß du mit dem Ermel nicht auf des andern seinen Teller oder gar in die Schüssel tauchest.

20. Nimm dich auch in acht, daß du nicht den Becher oder das Glas mit Trinken umschüttest, und damit Tisch = Tuch und Kleider übel zurichtest.

21. Mache kein Geräusch oder Gepolter mit dem Messer und Löffel.

22. Das Salk nimm nicht mit den Fingern, sondern mit dem Messer aus dem Salk = Faß; den Teller lecke nicht ab mit dem Finger, noch vielweniger aber mit dem Munde.

23. Wenn du noch nicht hinunter gegessen, oder wohl noch einen Bissen Brodt liegen hast, so fordere nicht schon was anders.

24. Über Tisch erzehle, was du in der Kirche oder in der Schule gutes gehört hast, oder sage einen feinen Spruch, den übrigen zur Erweckung.

25. Wird aber bey der Mahlzeit von jemand anders was gutes geredet oder gelesen, so plaudere nicht mit deinem Nachbar, sondern höre in der Stille zu, und mercke etwas zu deiner Erbauung.

26. Wenn du trincken wilt, so habe kein Brodt noch Speise mehr im Munde, und wische vorher selbigen rein ab. Trincke aber auch nicht so starck und zu viel auf ein.

einmal, daß du starck Obem holen müßest.

27. Hast du aber getruncken, so wische den Mund mit einem Tuche, nicht aber mit der Hand wieder ab.

28. Neige dich auch höflich gegen alle, so bey dem Tisch sitzen, doch gegen die vornehmsten zuerst.

29. Wackele nicht mit dem Stuhl, und baumele nicht mit den Beinen.

30. Lege dich mit der Hand nicht weiter, als bis an den Knörpel auf, und mit dem Rücken lege dich hinten nicht so an.

31. Setze nicht die Füße auf das Tisch-Gestell, noch lege die Hand unter den Ellbogen, wenn du den Löffel in den Mund thust.

32. Rolle die Zunge nicht so im Munde herum, und beleck die Lippen nicht.

33. Die Zähne stocke nicht mit dem Messer oder Gabel aus, vielweniger mache die Speise, so im Munde oder Zähnen hangen blieben, mit dem Finger los.

34. Des Schneuzens enthalte dich, wo möglich, gar bey dem Tisch, wie auch des Schlafens.

35. Wenn du satt bist, so stehe auf ohne Poltern und Tumult, und nimm deinen Teller, und nach Gelegenheit auch den Stuhl mit. Mache einen Reuerenz und sprich: Gesegnete Mahlzeit.

36. Das übrige Brodt stecke nicht in die Tasche.

37. Wenn du vom Tische aufgestanden, so laufe nicht gleich hinaus, sondern warte in der Stube, und dancke erst nebst andern Gott, der dich gespeiset und gesättiget hat.

III.

In der Schule.

I.

Wenn du in die Schule kömest, so mache einen Reuerenz, und setze dich still an deinen Ort.

2. Wenn etwa der Präceptor noch nicht da, oder hinaus gegangen ist, so bedencke, daß du den allgegenwärtigen Gott

Gott bey dir habest, und verhalte dich still und sittsam, und vermeide das Plaudern.

3. Unter dem Singen und Gebet ist nicht, sondern singe und bete andächtig mit. Wenn du singest, so schreye nicht über die Maß, und wenn du selber betest, so thue es langsam, laut und bedächtig.

4. Wenn aber gebetet wird, so bedencke, daß du mit Gott redest, und stelle dich, oder sitze in tiefster Demuth deines Herzens und mit gefalteten Händen vor ihm. Knie andere bey dem Gebet, so falle du auch in Demuth mit nieder auf deine Knie.

5. Wenn Gottes Wort gehandelt wird, so bedencke, daß Gott selbst mit dir rede, und bezeige dich dabey andächtig und ehrerbietig.

6. Wenn im Beten oder Singen der Name Jesus genennet wird, so neige dich mit Herz und Leibe.

7. Sey still und aufmerksam auf alles, was geredet wird, sitze fein gerade,

auf
mm
heit
Re
zeit.
t in
an=
dern
erst
eiset
est,
nk,
noch
so
gen
Gtt

siehe den Præceptor fein an, und gib deinem Neben-Kinde mit Unruhe, Mauthern und Muthwillen kein Vergerniß, sondern vielmehr mit stiller Andacht ein gut Exempel.

8. Dein Buch schlage ohne Geräusch auf, und lerne nicht laut, sondern heimlich. Gewöhne dich aber fein laut, deutlich und mit Verstand zu lesen, zu beten und die Lection herzusagen.

9. Deine Præceptores und Lehrer halt in Ehren und sey ihnen allezeit gehorsam. Nimm auch die Schul-Gesetze in acht, und hüte dich, daß du dawider nicht muthwillig sündigest.

10. Strecke dich nicht mit den Händen oder Leibe aus vor Faulheit, weder in der Schule, noch vor andern Leuten.

11. Krieche nicht unter den Tisch oder Bancf während der Lection, damit du nicht an der Attention gehindert werdest, sondern sitze ruhig.

12. Die Beine schlage nicht über einander, baumele nicht mit denselben, lege sie

sie nicht unter dich auf die Bancf, und nimm die Knie nicht in die Arme.

13. Reibe nicht mit dem einen Bein das andere. Stosse nicht mit dem Fuß an des andern Fuß, so gegen dir über sitzet. Gehe auch nicht die Füße auf des andern Bancf.

14. Sperre die Beine weder im Stehen noch Sitzen von einander, strecke sie auch nicht so weit von dir. Wenn du stehest, so wackele nicht mit den Füßen, sondern stehe still.

15. Spiele nicht mit den Fingern im Hut, oder an der Müze, oder Schürze, und lis die Federchen vom Rocke nicht ab.

16 Ziehe nicht die Schuhe noch den Rock oder das Camisol aus. Lege auch nicht das Hals-Tuch oder die Haube ab. Binde auch nicht die Schürze anders um.

17. Thue die Hände nie unter den Tisch, auch niemals unter die Schürze.

18. Lege auch die Hand nicht auf des andern Achsel, noch unter deinen Kopf,
und

und Knaupsele nicht so an den Händen und Fingern, zumal wenn sie kräftig sind: vielweniger stecke die Hand in den Mund, oder anders wohin.

19. Sitze nicht so, daß man an einem Orte die bloße Haut sehen kan; deßwegen halte deine Kleider fein zu, und in guter Ordnung.

20. Johannis-Beer, Kirschen, Schoten, Pflaumen, Nüsse, oder ander Obst genieße zu Hause mit Danksagung; bringe aber niemals etwas davon in die Schule.

21. Siehe mehr auf dich, als auf andere, so wirst du vor unzeitigem Anklagen anderer bewahret.

22. Rede niemals durch die Nase, auch nicht eher, bis du gefraget wirst.

23. Laß dich nicht über eine Sache etliche mal erinnern, sondern sey weise, und bald.

24. Wenn du schreibest, so besudelse weder die Hände, noch das Gesicht, noch sonst etwas; besprüge auch nicht mit Dinte die Stube und Bäncke, oder deine
und

und anderer Kleider, sondern sprütze sie wieder in das Dinten-Faß.

25. Deine Bücher, und also auch die Schreib- und Rechen-Bücher halte inwendig und auswendig rein, sauber und ordentlich, schreibe nicht allerhand hinein, zerreiße und verliere keins.

26. Vor Lügen und Fluchen, und vor allem Mißbrauch des Namens Gottes hüte dich gänzlich, wozu auch gehören: Gottes, Gottes tausend, Herr etc.

27. Wenn du unrecht gethan, so gestehe es. Wirst du deswegen bestraft, es sey mit Worten oder in der That: so nimm es zu deiner Besserung an: tröste aber nicht, welches geschieht, wenn du mit dem Kopf nickest, und die Hände oder Schürze vor das Gesicht hältst. Wenn du dem Præceptor den Rücken zukehrest.

28. Wenn du die Treppe auf und nieder gehst, so mache kein Gepolter mit Trappen und Springen, übersteige auch nicht zwey oder drey Stufen auf einmal,

mal, sondern gehe stille und vorsichtig; daß du nicht Schaden nimmest.

29. Wenn du mit andern paarweise ausgeföhret wirst, so hüte dich, daß du keinen Mitschüler aus Muthwillen stößest oder besprühest, sondern gehe fein ehrbar, ordentlich und still, ohne Plaudern und Tumult auf der Straße.

30. Wenn die Schule aus ist, so gehe hurtig nach Haus, und hüte dich, daß du nicht erst mit andern bösen Kindern noch lange auf der Gassen herum, oder gar auf das Feld laufest, daselbst Muthwillen zu treiben.

31. Gehe niemals hinter der Schule weg, und bleibe auch ohne Noth nicht aus der Kirche, als wie böse Kinder zu thun pflegen.

32. Gehe aber niemals ohne Hut und Hals-Tuch, ohne Haube und Schürke aus; gehe aber allezeit fein ehrbar bekleidet einher.

33. Wenn du aber auf Befehl deiner Eltern solst ein und das andere mal aus
der

der Schul oder Kirchen bleiben, so sage es erst den Præceptoribus an, und bitte um Veniam oder Erlaubniß, damit sie wissen, wo du bist.

34. Wenn du aber mit Betwilligung deiner Eltern gar aus der Schule bleiben solst, so nimm von deinen Præceptoribus bescheidenlich Abschied, und bedanke dich für alle genossene Liebe.

IV.

Ausser der Schule oder überall.

I.

Wenn du auf der Gasse gehest; so gehe still, renne nicht so wild, schrey auch nicht, sondern habe Gott allezeit vor Augen.

2. Auf der Gasse fasse dich nicht mit zweyen oder dreyen zusammen, daß du die Strasse einnimmest, vielweniger lege deinen Arm auf des andern Schulter, so mit dir gehet.

3. Dein

3. Dein Wasser schlage nicht an den Wänden, oder vor den Leuten ab; vielweniger setze dich gar nieder auf der Gasse, deine Nothdurst zu verrichten. Es ist wider alle Zucht und Scham.

4. Wenn du aber nöthig hast, wohin zu gehen, so gehe fein an gehörigen Ort. Hüte dich aber, daß du denselben nicht unflätig und garstig machest.

5. Wenn du von jemanden, wer es auch sey, auf der Gasse erinnert wirst, ehrbar und sittsam zu gehen, so nimm es willig an, und sage nicht: Was habt ihr mit zu besorgen?

6. Grüße einen jeden, so dir begegnet, freundlich, ziehe deinen Hut ab, oder neige dich, und weiche ihm aus; kehre dich aber mit deinem Gesicht nicht herum, und thue nicht: als sähest du ihn nicht.

7. Nimm den Hut nicht erst ab, wenn du neben ihm, oder schon vorüber bist, sondern thue es, wenn du noch ein paar Schritte von ihm bist. Greife aber nicht

nur

nur ein wenig an den Hut, sondern ziehe ihn fein ehrerbietig ganz herunter.

8. Lebe mit jederman in Friede und Einigkeit. Gib keinem einen üblen Namen, und hüte dich vor allem Scherzen und veriren.

9. Deine Bücher wirf nicht herum, sondern lege sie an einen gewissen Ort zu Hause.

10. Gehe deinen Eltern zur Hand, oder nimm etwas nützlichers vor, und sey niemals müßig.

11. Wenn dich deine Eltern ausschicken, so sey willig, mercke die Sache wohl, die du ausrichten solst, daß du es recht machest; kanst du es aber nicht so fort fassen, so frage lieber noch einmal, ehe du es unrecht bestellest.

12. Wenn du ausgehest, so gaffe nicht so herum, oder zehle die Ziegel oder Sperlinge auf dem Dache.

13. Wenn du siehest Pferde oder einen Wagen kommen, so sey behutsam, daß du nicht Schaden nimmest. An einen Wagen hänge dich niemals an.

14. Bleib

14. Bleib nicht auf dem Wege stehen bey zankenden Leuten, oder andern garstigem Wesen, (zum Exempel, wenn sich Knaben öffentlich in der Saale baden,) habe auch keinen Gefallen dran.

15. Tritt nicht muthwillig in den Roth, oder in eine Pfühe.

16. Geselle dich nicht zu bösen Buben, denn sie verführen und verderben dich.

17. Geselle dich aber zu Frommen, davon du Besserung haben kannst.

19. Im Sommer bade dich nicht in der Saale; im Winter glandere nicht auf dem Eis, wirf dich nicht mit Schneebällen; fahre nicht auf den Schlitten; Habe keinen Gefallen am Muthwillen und frechen Spielen.

20. Hüte dich, daß du nicht auf den Jahr-Märkten herum laufest, oder bey den Narren, oder auch bey den spielenden Kindern stehest; besuche auch keine Comödien.

21. Hüte dich, daß du nicht in garstigen schändlichen Büchern liesest; auch

daß

daß du nicht in der Karte, Würfel oder
Bretspiel spielest.

22. Wenn du Geld bekömmest, so
gib es aufzuheben, damit du nicht Gele-
genheit haben mögest, allerhand zu na-
schen. Werden dir aber ein oder ein paar
Pfennige gegeben, so siehe zu, daß du
es nicht verschwendest, sondern ordentlich
anwendest.

23. Kömmt ein Fremder oder guter
Freund ins Haus, so heisse ihn willkom-
men; und wenn du ihm die Hand geben
solst, so gib ihm nicht die lincke, sondern
die rechte. Halte aber die Hände aus
unzeitiger Schamhaftigkeit nicht vor die
Augen, auch kehre ihm den Rücken
nicht zu.

24. Sey bald bemühet, daß du ihm
einen Stuhl bringest, darauf er sich nie-
dersetzen könne.

25. Dein Gesicht verstelle nicht durch
Runckeln der Stirn, und durch Sauer-
sehen.

26. Birst du von jemanden gefragt;
so

ehen
gar.
n sich
en,)
oth,
ben,
h.
, da
ht in
nicht
nee=
tten;
illen
f den
r bey
nden
e Co=
gar,
auch
daß

so richte dein Haupt auf, und antworte nicht mit Kopf=Nicken, sondern mit Worten.

27. Laß dich nicht etliche mal fragen, und sey nicht stöckisch, sondern antworte, so bald du gefraget wirst, doch mit Bedacht, Freundlichkeit, Demuth und Bescheidenheit.

28. Wenn du den Mund voll Essen hast, so rede niemals mit einem, sondern iß zuvor hinunter.

29. Falle dem, so mit dir redet, nicht ins Wort, sondern laß ihn ausreden; Hast du etwas zu widersprechen, so bitte um Erlaubniß.

30. Wenn du andere hörest mit einander reden, so schweige still, bis sie dich fragen, oder gehe gar auf die Seite.

31. Wenn du siehest, daß jemand in der Stube etwas zu schreiben, oder sonst vor hat, so mache kein Geräusch, damit du ihn nicht hinderst; vielweniger plaudere.

32. Wenn du zu Leuten gehen wilt,

so

so laufe nicht gleich hinein, sondern Klopfe bescheidenlich an. Triffst du sie über der Mahlzeit an, so sprich: Gesegnete Mahlzeit. Neige oder bücke dich aber jedesmal, doch scharre mit dem Fuß nicht so weit hinten aus.

33. Kömmt du zu jemand, der Geld auf dem Tisch, oder sonst etwas liegen, item ein Schränkgen eröffnet hat, so tritt nicht so nahe hinzu.

34. Hüte dich, daß du niemand beschorchest weder von ferne noch auch an der Stuben-Thür. Denn es ist eine Unvernunft einem an der Thür horchen.

Sir. 21, 26.

35. Wenn dir jemand was schenket; so nimm es mit aller Ehrerbietigkeit und Dancksagung an, und zwar mit der rechten Hand. Hast du etwan Handschuh an, so ziehe den von der rechten Hand zuvor ab.

36. Versprichst du etwas, so suche es zu halten, damit dein Thun Wahrheit sey. Siehest du aber vorher, daß du

B es

es nicht halten kanst, so versprich es nicht.

37. Deinen Reverenß mache allezeit tief und langsam mit erhabenem Gesichte bey dem Kommen und Weggehen; den Rücken aber lehre einem niemals zu.

38. Ruffen vor der Thür nimm deinen Hut schon ab, und schmeiß die Thür nicht so hart zu.

39. Wenn jemand nieset, so bücke oder neige dich, und sey höflich gegen ihm.

40. Wenn du niesest, so mache kein Geräuspere, lehre dich aber hinterwärts, und halt ein Schnupftuch vor.

41. Die Nase halt rein, grübele aber vor andern Leuten nicht so darinnen, noch rümpfe dieselbe.

42. Wenn du dich schneuzest, so lehre dich auf die Seite, wirf den Unflath nicht so herum, wische ihn auch nicht auf den Ermel, sondern brauche ein Schnupftuch dazu, und dieses ziehe nicht halb, sondern ganz aus der Tasche; besiehe aber auch hernach den Unflath nicht.

43. Wenn

43. Wenn du ausspeyest, so thue es vor dich gerade hin, niemals aber weit von dir, halte deine Hand vor, und den Fuß darüber, scharre aber nicht, daß nicht ein Geräusch entstehe.

44. Wenn du jähnest, so halte die Hand vor dem Mund. Des Nölpfens aber und Auslassens enthalte dich gänzlich.

45. Halt deine Kleider, Schuh und Strümpfe sauber und rein, und gehe nicht schluderig einher.

46. Wenn etwas davon zerrissen ist, so laß es bey Zeiten flicken, und gehe nie aus, du habest denn ganze, obgleich alte, Kleider.

47. Die Nägel schneide fleißig ab.

48. Wenn du zur Kirche gehst, so thue es mit Lust und Freuden. Nimm die Bibel oder das neue Testament nebst dem Gesang-Buch mit, die angeführten Sprüche schlage fleißig nach, behalt etwas, oder schreib es auf, und über Tisch erzehle es deinen lieben Eltern.

49. Bewahre dein Herz, daß du dich nicht zerstreuest, und am Wort Gottes hinderst durch Herumgaffen, Plaudern und Spielen.

50. Auf Hochzeiten, Kind-Taufen, Kirchmessen, Meister-Essen, guten Montagen und anderen Schmausereyen bist du in Gefahr, weil mehrentheils dieselbe nur mit Fressen, Saufen und Tanzen, aber nicht in Gottes-Furcht, zugebracht werden.

51. Bey Begräbnissen sey lieber, und erinnere dich deines Todes; ins Trinck-Haus gehe gar nicht, wenn dich auch gleich jemand dazu verleiten wolte. Denn da wohnet Gott nicht.

52. Im Lachen mäßige dich: über eines andern Schaden und Fall oder Bosheit lache niemals.

53. Siehest du ein Kind fallen, so fange nicht an zu lachen, und gehe nicht vorüber, sondern hilf ihm wieder auf.

54. Hüte dich, daß du nicht die Bäncke, Tische und Bäncke mit Kreide, Din=

Dinte oder Roth beschreibest und beschnierest, noch auch mit dem Messer etwas davon abschneidest.

55. Alles, was du von feinen Leuten wohl anständiges siehest, dessen befließige dich.

Einige besondere Fest-Regeln.

I.

Am Weyhnacht-Fest freue dich nicht so wol über die Nessel, Nüsse und Birn, und andere Sachen, die du von deinen Eltern empfähest, vielmehr freue dich über das dir zum Heil neugebohrne Christ-Kindlein, welches sich in dein Fleisch eingekleidet hat, und dein Bruder worden ist.

2. Sage nicht, wenn du von deinen Eltern etwas bekommen: Ich habe einen schönen heiligen Christ bekommen. Denn das, was dir gegeben worden, ist nicht der Herr Christus, so ist's auch nicht von dem Herrn Christo unmittelbar selbst

selbst dir bescheret, wie dich die Leute wol bereden wollen: Nenne es aber ein Weyhnacht-Geschend.

3. Am Oster-Fest freue dich nicht über die schönen Eyer oder Kuchen, sondern daß der Herr JESUS, der für uns gestorben, nun herrlich wieder auf-erstanden ist, und über alle unsere Feinde gesieget hat.

4. Wenn du das Pfingst-Fest gefeyret, so hüte dich, daß du nicht darauf zum Pfingst-Bier, oder aufs Dorf, oder in den Schieß-Graben und zu andern Uppigkeiten laufest, alwo du alles Gute wieder verlierest, und vereitest wirst.

Neu-Jahrs-Gesang.

I Corinth. I. 30.

M. I. Du Geist des Herrn, der ic.
Pag. 214.



I.

IESulein / das sich an
unser statt / und uns zu
gut

gut dahin gegeben hat! Du
bist das Hehl/der Schutz und
Trost der Sünder / du machst
aus uns geliebte Gottes=
Kinder.

2.

Du bist von GOTT zur
Weisheit uns gemacht. Wir
waren blind und saßen in der
Nacht: Du aber hast den
rechten Weg gezeiget / auf
welchem man zu GOTT in
Himmel steigt.

3.

Du dienest uns / HERR /
zur Gerechtigkeit / durch dich
sind wir von Sünd und Fluch
befreyt. Durch dein Ver=
B 4 dienst

dienst wird unsre Schuld be-
deckt / daß unser Hertz kein
Zorn noch Tod mehr schrecket.

4.

Du bist uns auch zur Hei-
ligung geschenckt. Wenn uns
die Sünd im Fleisch und Blute
fränckt; so können wir in
dir die Kräfte finden / durch
welche wir das Böse über-
winden.

5.

So solst du auch uns zur
Erlösung seyn / wir gehn durch
dich in Ruh und Freyheit
ein. Du wirst uns auch zuletzt
von allem Bösen / von aller
Last /

Last / die uns noch drückt / erlösen.

6.

Ach! schenck dich uns selbst zum Neuen = Jahr. Mach unserm Geist den Reichthum offenbar / der / Jesulein / in deinem Namen lieget / an welchem sich ein frommes Hertz vergnüget.

7.

Seh unser Schatz und unsrer Eltern Licht / entzeuch uns deinen Glantz der Weisheit nicht. Laß unser Hertz durch dein gerechtes Wesen / durch dein Verdienst / von Sünd und Tod genesen.

8. Gib

8.
 Gib uns die Kraft zu wahrer Heiligkeit. Mach uns zu dem / was dir gefällt / bereit. Will dieses Jahr uns manches Elend fräncken / so wolst du dich uns zur Erlösung schencken.

Schul-Bebet.
 für Kinder.



I.
 Jesu aller Weisheit voll!
 Ich weiß nicht, was ich
 lernen soll;
 Wo du nicht, Herr, mich selber
 lehrst
 Und mein Herz zu der Weisheit
 lehrst:

Drum

Drum gib mir deinen Heilgen
 Geist,
 Daß der mir Hülff und Beystand
 leist,
 Und also mein'n Verstand regier,
 Daß ich nicht ohne Frucht studier;
 So will ich loben deinen Namen
 Sie zeitlich und dort ewig,
 Amen!

II.
SERR du wollest mich be-
 reiten,
 Wie in Zeit und Ewig-
 keiten
 Du dein armes Kind begehrt:
 Du kanst kräft'gen, stärcken, gründe
 den,
 Mittel, Zeit und Wege finden,
 Da du mir dein Heil gewährst.
 Herr, bekehr doch auch die Meis-
 nen,
 Schreib sie zu der Zahl der Deis-
 nen,
 Zei

Zeige ihn'n dein Angesicht:
 Ziehe sie von oben kräftig,
 Sey durch deinen Geist geschäftig,
 Bringe sie zum rechten Licht.

III.

Für die ganz kleinen Kinder.

A Bba, du lieber Vater, gib
 mir doch deinen Heiligen
 Geist in mein Herz, daß
 ich möge ein frommes Kind, und
 ewig selig werden, durch JEsum
 Christum, meinen lieben
 Herrn und Heyland!
 AMEN.

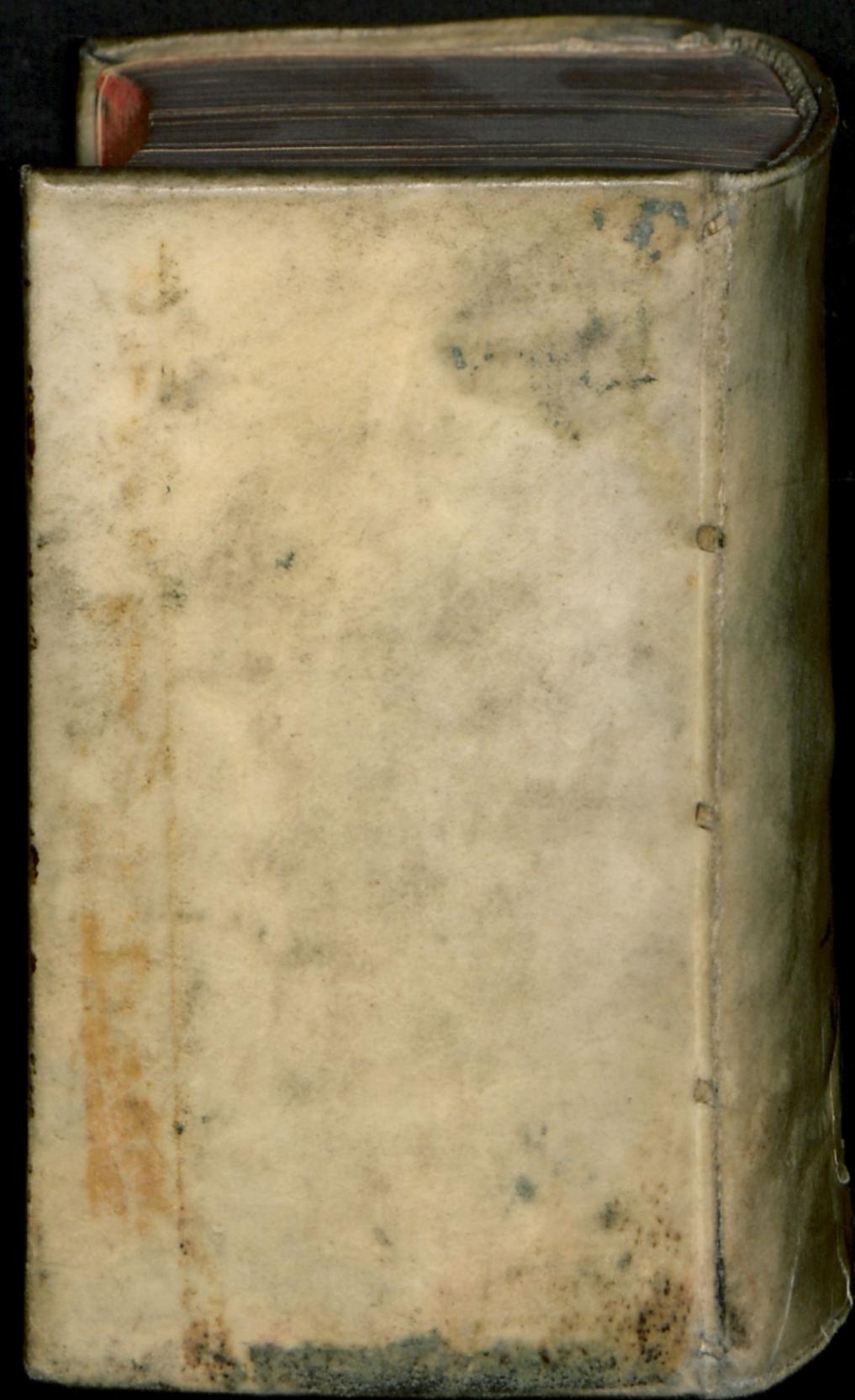


Ha 6636.

S

9^o

in





Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Sitten=

Büchlein,

Worinnen gezeigt wird,
 Wie sich Kinder
 Beym Aufstehen und Schlafen=
 Gehen,
 Beym Mittags- u. Abend=Essen,
 In der Schule und
 Auffer der Schule, oder überall
 zu verhalten haben,
 Nebst einigen beygefügt
 Besondern Fest=Regeln
 und
 Einem Neu-Jahrs-Gefange/
 Zum Gebrauch der Schul=Jugend
 zusammen getragen,
 Und zum fünften mal gedruckt.

WEE, In Verlegung des Wäysenhaus-
 M DCC XXXIV.